

Information der Öffentlichkeit nach § 11(1) der Störfallverordnung

Für Nachbarn der ASK Chemicals GmbH, Werk Wülfrath

Bitte aufmerksam lesen und griffbereit aufbewahren.
Standort Werk Wülfrath, Stand: August 2024

ASKCHEMICALS



Sehr geehrte Nachbar:innen,

seit 1976 betreiben wir unsere Produktionsstätte in Wülfrath. Als Unternehmen tragen wir seit jeher eine große Verantwortung gegenüber unseren Nachbar:innen und Mitarbeitenden.

So steht Sicherheit bei der Planung, der Einrichtung und beim Betrieb unserer Anlagen für uns immer an erster Stelle. Diese Sicherheitsphilosophie ist nicht nur in unseren Leitlinien verankert, sondern sie ist ein Teil unseres täglichen Arbeitslebens.

Um unserer Verantwortung gerecht zu werden, informieren wir Sie regelmäßig über unsere Sicherheitsmaßnahmen am Standort und das richtige Verhalten bei einem Störfall. In dieser Broschüre finden Sie neben den gesetzlich geforderten Angaben zusätzliche Informationen über unseren Standort.

Wülfrath, August 2024

Rainer Ebeler, Leiter Werk Wülfrath



Art und Zweck der Anlage

Wir betreiben in unserem Werk in Wülfrath Produktionsanlagen zur Herstellung von Alkyd- und Phenolharzen, Schlichten und Mischungen sowie die dazu erforderlichen Lager für Rohstoffe und Fertigprodukte.

Die o.g. Produkte und Zwischenprodukte werden teilweise durch chemische Umwandlung, teilweise durch Mischungen in speziellen Anlagen hergestellt.

Sie finden z.B. Anwendung als Sandbindemittel und Sandkernüberzugsstoffe in der Gießerei-Industrie, als Grundstoffe für ökologische wasserbasierte Lacksysteme, als Umhüllungsharze für die Herstellung von Langzeitdüngern, als Beschichtungssysteme für Verpackungen in der Lebensmittelindustrie oder als Laminierharze für industrielle Anwendungen.

Kunsthharze aus unserem Werk in Wülfrath finden u. a. in den Gießereien jedes deutschen Automobilherstellers Anwendung als Sandbindemittel.



Sicherheit durch Vorsorge

ASK Chemicals arbeitet ständig an der Verbesserung der Sicherheitsstandards, um in Fragen der Sicherheit sowie des Umwelt- und Gesundheitsschutzes eine führende Rolle einzunehmen.

Doch selbst Sicherheitsstandards auf höchstem Niveau garantieren keine absolute Sicherheit. Um optimale Sicherheit zu gewährleisten, müssen potentielle Fehler möglichst schon während der Planung vermieden und potentielle Gefahrenquellen mit geeigneten Installationen und Systemen entschärft werden.

Um vom frühestmöglichen Zeitpunkt an Sicherheitsmängel zu vermeiden, prüfen Experten bereits in der ersten Planungsphase einer neuen Anlage alle möglichen Reaktionen der eingesetzten Stoffe, ihr Brand- und Explosionsverhalten sowie ihre Giftigkeit und ihre mögliche Umweltrelevanz. Gleichzeitig untersuchen sie, wie der Produktionsprozess sicher beherrscht werden kann. Deshalb wird das jeweilige Verfahren in kleinen Versuchsanlagen erprobt. Chemiker und Ingenieure spielen jeden denkbaren Fall von technischem und menschlichem Versagen durch.

Unsere Reaktionsanlagen zur Phenolharz- und Alkydharzherstellung sind mit ausgefeilten Sicherheitskonzepten nach dem Stand der Technik, die zusammen mit dem TÜV Rheinland entwickelt wurden, ausgestattet. Sollte trotz sorgfältigster Planung einer Reaktion diese nicht mehr kontrollierbar sein, verhindern die Reaktorsicherheitskonzepte einen möglichen Störfall mit Auswirkung auf Mensch und Umwelt.

Durch Expert:innen bestens kontrolliert

Nicht nur Expert:innen des Unternehmens sind an der Sicherheitsplanung neuer Anlagen beteiligt. Auch öffentliche Kontrollinstanzen – zum Beispiel der technische Überwachungsverein (TÜV) – prüfen, ob alle Gefahrenquellen beseitigt sind.

Bevor schließlich eine Anlage gebaut wird, kontrollieren die zuständigen Behörden, ob die gesetzlichen Vorschriften erfüllt werden. Den gleichen Anforderungen unterliegen vorhandene Anlagen; auch sie werden regelmäßig überwacht.

Für den Standort existiert ein Sicherheitsbericht, der von uns ständig aktualisiert, ergänzt und von der Bezirksregierung in Düsseldorf, unserer Genehmigungs- und Überwachungsbehörde, überprüft wird. Die letzte Störfallinspektion fand im August 2023 statt.

Der Sicherheitsbericht kann auf Anfrage eingesehen werden.



Sicherheit durch Information




Die 12. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz


Die Störfallverordnung stellt noch weitere Anforderungen an Unternehmen, in denen Störfälle auftreten können. Diese Unternehmen unterliegen einer Informationspflicht gegenüber ihren Nachbarn und der Öffentlichkeit. Die Störfallverordnung regelt, dass sowohl über Sicherheitsmaßnahmen, als auch über richtiges Verhalten in besonderen Fällen informiert werden muss.





Die Störfallverordnung ist ein wesentliches Regelwerk für die Sicherheit von Anlagen. Das Werk Wülfrath unterliegt aufgrund der Art und Menge der hier gehandhabten Stoffe dem Anwendungsbereich der Störfallverordnung und ist als Betriebsbereich der oberen Klasse eingestuft. Der geforderte Sicherheitsbericht wird regelmäßig fortgeschrieben und liegt der Bezirksregierung Düsseldorf vor. Ziel ist es, mögliche Störfälle zu vermeiden und deren Auswirkungen zu begrenzen.


Die persönlichen Verhaltensregeln und Informationswege finden Sie auf der Seite 16.






In der nachfolgenden Tabelle sehen Sie einige ausgewählte, repräsentative Stoffe bzw. Stoffgruppen, die in unserem Werk Wülfrath verarbeitet werden.

Lfd. Nr. nach Stoffliste StörfallV	StörfallV	GHS/CLP	Typische Stoffe	Hinweise
1.1.1	H1 Akut toxisch, Kategorie 1 (alle Expositionswege)		<ul style="list-style-type: none"> Fluorwasserstoffsäure 	Jeglichen Kontakt, z. B. Einatmen, Verschlucken und Berührung mit der Haut, vermeiden.
1.1.2	H2 Akut toxisch, <ul style="list-style-type: none"> Kategorie 2 (alle Expositionswege) Kategorie 3 (inhalativer Expositionsweg, oraler Expositionsweg) 		<ul style="list-style-type: none"> Phenol Furfurylalkohol Formaldehyd-Lösung Toluylendiisocyanat (TDI) Isophorondiisocyanat Phosphoroxichlorid Methanol Tert. Amine 	Jeglichen Kontakt, z. B. Einatmen, Verschlucken und Berührung mit der Haut, vermeiden.
1.1.3	H3 Spezifische Zielorgan-Toxizität nach einmaliger Exposition (STOT SE), Kategorie 1		<ul style="list-style-type: none"> Resorcin Spezialchemikalien 	Jeglichen Kontakt, z. B. Einatmen, Verschlucken und Berührung mit der Haut, vermeiden.




Lfd. Nr. nach Stoffliste StörfallV	StörfallV	GHS/CLP	Typische Stoffe	Hinweise
1.2.5.1	P5a Entzündbare Flüssigkeiten, <ul style="list-style-type: none"> • entzündbare Flüssigkeiten der Kategorie 1; • entzündbare Flüssigkeiten der Kategorie 2 und 3, die auf einer Temperatur oberhalb ihres Siedepunktes gehalten werden; • andere Flüssigkeiten mit einem Flammpunkt von $\leq 60\text{ °C}$, die auf einer Temperatur oberhalb ihres Siedepunktes gehalten werden 		Kategorie 2 und 3 bzw. Flammpunkt $\leq 60\text{ °C}$ auf Temperatur oberhalb des Siedepunktes: <ul style="list-style-type: none"> • Dicyclopentadien (DCPD) • Cyclopentadien (CPD) 	Von Flammen, Funken und Wärmequellen fernhalten.
1.2.5.3	P5c Entzündbare Flüssigkeiten der Kategorie 2 oder 3, nicht erfasst unter P5a		<ul style="list-style-type: none"> • Diverse Lösungsmittel, (Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Ketone und Ester) • Tert. Amine 	Von Flammen, Funken und Wärmequellen fernhalten.

Lfd. Nr. nach Stoffliste StörfallV	StörfallV	GHS/CLP	Typische Stoffe	Hinweise
1.3.1	E1 Gewässergefährdend, Kategorie Akut 1 oder Chronisch 1		<ul style="list-style-type: none"> • Biozide • Kohlenwasserstoffe (Benzine) • Spezialchemikalien 	Gas, Rauch, Dampf nicht einatmen, Berührung mit der Haut vermeiden.
1.3.2	E2 Gewässergefährdend, Kategorie Chronisch 2		<ul style="list-style-type: none"> • Diverse Kohlenwasserstoffe (Benzine, Solvent Naphtha, Heizöl, Diesel) • Epoxydharze • Spezialchemikalien 	Gas, Rauch, Dampf nicht einatmen, Berührung mit der Haut vermeiden.
1.4.1	O1 Stoffe oder Gemische mit dem Gefahrenhinweis EUH014		<ul style="list-style-type: none"> • Benzolphosphonsäure-dichlorid (BPOD) • Phosphoroxichlorid 	Gas, Rauch, Dampf nicht einatmen, Berührung mit der Haut vermeiden.
1.4.3	O3 Stoffe oder Gemische mit dem Gefahrenhinweis EUH029		<ul style="list-style-type: none"> • Phosphoroxichlorid 	Gas, Rauch, Dampf nicht einatmen, Berührung mit der Haut vermeiden.

Lfd. Nr. nach Stoffliste StörfallV	StörfallV	GHS/CLP	Typische Stoffe	Hinweise
2.3	<p>Erdölerzeugnisse und alternative Kraftstoffe;</p> <p>2.3.1 Ottokraftstoffe und Naphtha</p> <p>2.3.2 Kerosine (einschließlich Flugturbinenkraftstoffe)</p> <p>2.3.3 Gasöle (einschließlich Dieselmotorkraftstoffe, leichtes Heizöl und Gasölmischströme)</p> <p>2.3.4 Schweröle</p> <p>2.3.5 Alternative Kraftstoffe, die den selben Zwecken dienen wie die unter den Nummern 2.3.1 bis 2.3.4 genannten Erzeugnisse und ähnliche Eigenschaften in Bezug auf Entzündbarkeit und Umweltgefährdung aufweisen</p>	 <p>Symbol Substanz- spezifisch</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Solvent Naphtha • Spezial- und Testbenzine • Petroleum • Diesel, Heizöl • Wärmeträgeröl 	<p>Gas, Rauch, Dampf nicht einatmen, Berührung mit der Haut vermeiden.</p> <p>Von Flammen, Funken und Wärmequellen fernhalten.</p>

Lfd. Nr. nach Stoffliste StörfallV	StörfallV	GHS/CLP	Typische Stoffe	Hinweise
2.24	Methanol	  	Methanol und methanolhaltige Gemische	Jeglichen Kontakt z.B. Einatmen, Verschlucken und Berührung mit der Haut, vermeiden.
2.43.3	Toluylendiisocyanat (TDI): TDI-Gemische	 	Toluyendiisocyanat, Gemisch	Jeglichen Kontakt z.B. Einatmen, Verschlucken und Berührung mit der Haut, vermeiden.

Weitere Gefahrstoffe, die nicht der Störfallverordnung unterliegen:

Lfd. Nr. nach Stoffliste StörfallV	StörfallV	GHS/CLP	Typische Stoffe	Hinweise
Keine	Ätzende Stoffe		<p>Anorganische Säuren und Laugen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwefelsäure • Phosphorsäure • Natronlauge • Kalilauge <p>Sulfonsäurehärtner</p> <ul style="list-style-type: none"> • p-Toluolsulfonsäure 	<p>Kontakt mit Augen und Haut vermeiden.</p> <p>Dämpfe nicht einatmen.</p>
Keine	Gesundheitsschädliche und reizende Stoffe	 	<ul style="list-style-type: none"> • Methylendiphenylisocyanate (MDI) • Wasserglas, Schlichten 	<p>Kontakt mit Augen und Haut vermeiden.</p> <p>Dämpfe nicht einatmen.</p>

Maßnahmen bei Störfällen

Für Ereignisse, deren Auswirkungen nicht auf das Werk beschränkt bleiben und deshalb eine Gefahr für die Nachbarschaft bedeuten, wurde ein Sonderschutzplan nach dem Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) aufgestellt. Er wurde vom Kreis Mettmann, Sachgebiet Rettungsdienst, Feuerschutz und Krisenmanagement erstellt. Der Sonderschutzplan enthält die Beschreibung des Objektes und der dort verarbeiteten und gelagerten Stoffe sowie Auswirkungsbetrachtungen hypothetischer Stofffreisetzungen.

Weiter werden Informationen über zuständige Stellen und Maßnahmen im Falle der Gefahrenabwehr dargestellt. Die Warnung der Nachbarschaft erfolgt in der Regel über Lautsprecher- und Radiodurchsagen sowie über die Warn-App „NINA“. Außerhalb des Betriebsgeländes sind allen Anordnungen von Notfall- oder Rettungskräften im Falle eines Ereignisses Folge zu leisten.

Wichtige Sicherheitshinweise zum Verhalten bei Störfällen finden Sie auf der Seite 16 unter dem Punkt Verhaltensregeln.

Zum frühzeitigen Erkennen und Bekämpfen von Bränden sind, neben den üblichen Druckknopf-Feuermeldern, automatische Brandmelder mit direkter Verbindung zur Kreisleitstelle des Kreises Mettmann installiert.

Zur Brandbekämpfung verfügen die Anlagen des Werks über diverse stationäre Löscheinrichtungen. Es stehen ausreichend und regelmäßig von einer Fachfirma überprüfte Handfeuerlöscher sowie fahrbare Feuerlöscher für Sofortmaßnahmen durch alle Mitarbeiter bereit.

Zum Schutz von Boden und Grundwasser stehen Auffangwannen für wassergefährdende Stoffe und Löschwasserrückhaltebecken zur Verfügung.

Organisation der Gefahrenabwehr

Richtlinien mit Ablaufplänen für die Überprüfung der Anlagen sind das Rückgrat unseres integrierten Managementsystems für Qualität, Umwelt, Arbeits- und Gesundheitsschutz und Energie.

Zusätzlich ist ein Sicherheitsmanagementsystem nach 12. BImSchV implementiert, welches regelmäßig durch die Überwachungsbehörde der Bezirksregierung Düsseldorf auditiert wird.

Unser interner Alarm- und Gefahrenabwehrplan gliedert sich in

- Werksalarm
- Interne Notfalleinsatzleitung
- Notfallunterlagen
- Sonderschutzplan

Um die Auswirkungen von Störfällen so gering wie möglich zu halten, sind wir verpflichtet, in Zusammenarbeit mit den Notfall- und Rettungsdiensten geeignete Maßnahmen auf unserem Werksgelände zu treffen.

Verhaltensregeln

Wie erkenne ich Gefahren?

- Durch Geruchswahrnehmung
- Durch optische Anzeichen, z. B. Rauch oder Feuer
- Durch ungewöhnliche Geräusche, z. B. lauter Knall



Wie werde ich alarmiert?

- Feuerwehr und Polizei
- Rundfunk und Fernsehen
- NINA-App



Wie verhalte ich mich?

- Radio einschalten
- Vom Unfallort fernbleiben
- Gebäude aufsuchen und dort Entwarnung abwarten
- Personen aufnehmen
- Fenster und Türen schließen, Klimaanlage ausschalten
- Lüftung im Auto ausschalten
- Ärztliche Konsultation bei Unwohlsein.
- Evtl. abgelagerten Staub oder Rußpartikel nicht mit bloßen Händen berühren

Wo finde ich Informationen?

- **Radio Sender WDR2**
UKW 99,8 MHz,
DAB+ über Kanal 11D
- **Radio Neandertal**
UKW/analog 97,6 MHz
- **Fernsehen WDR**
- **www.ask-chemicals.com**



**Wir bitten Sie, den Anordnungen der Notfall- und Rettungsdienste unbedingt Folge zu leisten.
Bitte blockieren Sie für Rückfragen nicht die Notruf-Telefonleitungen von Feuerwehr und Polizei!**

Wir sind zertifiziert

Wir lassen uns regelmäßig zertifizieren:

ISO 9001:2015 (Qualitätsmanagement), ISO 14001:2015 (Umweltmanagement),
ISO 45001:2018 (Arbeits- und Gesundheitsschutz), ISO 50001:2018 (Energiemanagement)



Für weitere Informationen zum Inhalt dieser Broschüre oder zum Standort Wülfrath schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

ASKCHEMICALS



ASK Chemicals GmbH

Werk Wülfrath

Dieselstraße 35–41

42489 Wülfrath

nachbarschaft.wuelfrath@ask-chemicals.com

Störfallbeauftragter:

Danuta Maciejewski

Telefon: +49 151 426 644 02

stoerfallbeauftragter.wuelfrath@ask-chemicals.com